

LEINE-DEISTER-ZEITUNG

Die Tageszeitung im Leinebergland

Nr. 49

Freitag, 27. Februar 2026

Einzelpreis € 2,10

WETTER

Heute

Morgen



Teilzeit macht Frauen arm

Hannover – Mit Blick auf den Equal Pay Day am heutigen Freitag hat das Landesamt für Statistik auf die weiterhin hohen Unterschiede bei der Bezahlung von Männern und Frauen hingewiesen. Seit 2022 habe es kaum Entwicklungen bei den Verdienstunterschieden gegeben, teilten die Statistiker mit. Der sogenannte Gender Gap Arbeitsmarkt verharre seitdem bei der 40-Prozent-Marke. Im Gegensatz zur Gender Pay Gap bildet der Gender Gap Arbeitsmarkt die Verdienstunterschiede umfassender ab. Er berücksichtigt den Unterschied bei den Bruttostundenverdiensten (Gender Pay Gap), den Unterschied bei den bezahlten monatlichen Arbeitsstunden (Gender Hours Gap) und die Erwerbstätigenquote (Gender Employment Gap). Aus dieser Betrachtung ergebe sich, dass Frauen monatlich nicht nur durchschnittlich weniger Geld verdienen, sondern auch weniger Stunden arbeiten und seltener am Erwerbsleben teilnehmen. Dies habe Auswirkungen auf die soziale Absicherung im Rentenalter. dpa

Straßenlärm trifft ins Herz

Mainz – Straßenlärm kann laut einer Studie schon nach einer einzigen Nacht Schäden am Herz-Kreislauf-System anrichten. Straßenverkehr erhöhe bereits bei vergleichsweise niedriger Belastung die Herzfrequenz, gehe mit Veränderungen in Proteinen einher, die an Immun- und Stresssignalen beteiligt sind, und könne die Gefäßfunktion sowie die Schlafqualität beeinträchtigen, teilte die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz mit. Forschende der Hochschule kamen zu diesem Ergebnis in einer kontrollierten Humanstudie anhand von Herz-Kreislauf-Messungen und Blutanalysen. Die Studie ist in der Fachzeitschrift *Cardiovascular Research* veröffentlicht worden. Die Wissenschaftler stellten fest, dass selbst Verkehrslärm von durchschnittlich rund 41 bis 44 Dezibel messbare Stressreaktionen im Körper auslösen kann. kna



4 190449 502107

Abo-Service 0 51 82 - 92 19 20
Redaktion 0 51 82 - 92 19 30
Anzeigen 0 51 82 - 92 19 0

www.leinetal24.de

Mit dem Erlebnisbus zur Firma Fischer in Elze

Neuntklässler mit Digital-Pionieren auf „What's Next?“-Jobtour

VON MICHAEL BORNEMANN

Elze/Gronau – „Die Schülerinnen und Schüler haben anscheinend richtig viel Spaß und sind alle sehr interessiert bei der Sache“, freute sich Firmenchef Albert Fischer. So schlugen die Neuntklässler der Marienbergschule Nordstemmen Nägel in ein Kantholz, mauerten Klinker und steuerten einen Mini-Bagger. Sie waren mit dem „Erlebnisbus“ der Digital-Pioniere Hildesheim angereist, um sich in Elze über unterschiedliche Ausbildungsberufe der Elzer Baufirma zu informieren. Weitere Arbeitgeber, die die jungen Leute an diesem Tag aufsuchten, waren das Gronauer-Krankenhaus und die Firma ZF in Gronau.

Damit die Neuntklässler einen kurzen Einblick in die Welt des Bauens bekamen, hatten sich die Mitarbeiter Ronja Bankko, Marlene Nagel und Lars Barking einen kleinen Wettbewerb aus typischen Bauaktivitäten ausgedacht und einen entsprechenden Parcours auf dem Gelände der Firma Albert Fischer Hochbau errichtet. Sechs Gruppen der Schülerinnen und Schüler traten bei dem Wettbewerb gegeneinander an und für die Besten gab es am Ende Preise.

Den Besuch der Firma Fischer in Elze hatten die Digital-Pioniere Hildesheim ermöglicht. „Wir sind als Digital-Pioniere unter anderem für



Beim Schlagen der Nägel in ein Kantholz ist auch eine gewisse Portion Geschicklichkeit gefragt. FOTO: BORNEMANN

die Digitalisierung der Schulen im Landkreis Hildesheim zuständig“, erklärte Joachim Kirsch im Gespräch mit der LDZ. Um eine etwas andere Berufsorientierung anbieten zu können, habe der Geschäftsführer der Digital-Pioniere, Dirk Hahnraht, das Projekt „What's Next?“ erfunden, das er seit 2024 zusammen mit der Agentur für Arbeit anbietet. „Circa alle drei Monate besuchen wir mit einem Erlebnisbus, einem umgestalteten Linienbus des Stadtverkehrs Hildesheim, eine Woche lang mehrere Unternehmen in der Region“, so Kirsch. Jeden Schul-

tag dieser Woche sei eine andere Klasse dran, die jeweils drei Arbeitgeber aus der Region besucht. Bereits während der Fahrt sorgten Beratungsprofis der Agentur für Arbeit für Informationen zu Arbeitswelten und Karrieremöglichkeiten. Und in diesem Zusammenhang komme auch „What's Next?“, eine Gaming-App, ins Spiel. Die neuentwickelte App solle dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler bereits während der Anreise mit dem Bus auf den Besuch der Firma mit Spielspaß vorbereitet werden. „Wenn die jungen Leute schon ständig aufs Handy gucken,

wollten wir uns das zunutze machen“, sagt Kirsch. In der App sei eine virtuelle Stadt mit Arbeitgebern der Region zu sehen. Mit dem Smartphone-Games könnten sich die Schülerinnen und Schüler dann auf Entdeckungstour machen und die einzelnen Unternehmen anklicken. Durch das Einscannen von QR-Codes gelangten die jungen Leute schließlich zu den einzelnen Ausbildungsberufen.

„Wir suchen übrigens noch weitere Unternehmen, die mit uns die Idee dieser gamifizierten Jobbörse umsetzen“, betont Kirsch.

Toter bei verheerendem Großbrand

Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Bad Salzdetfurth erleben dramatische Stunden

Bad Salzdetfurth – Dramatische Stunden erlebten die Bewohnerinnen und Bewohner eines Mehrfamilienhauses am Donnerstag an der Lärchenstraße in Bad Salzdetfurth. Durch einen Wohnungsbrand kam ein Mann in den Flammen ums Leben und mehrere Personen wurden schwer beziehungsweise leicht verletzt. Das Feuer und die extreme Rauchentwicklung in dem Gebäude, in dem sich 22 Menschen befanden, sorgten für ein Großaufgebot an Feuerwehren und Rettungsdiensten aus dem Landkreis Hildesheim und der Stadt Salzgitter, Versorgungseinheiten und der Polizei – insgesamt waren 126 Kräfte im Einsatz.

Um 0.55 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Bad Salzdetfurth alarmiert. Am Einsatzort angekommen, stand eine Wohnung bereits im Vollbrand. Einsatzleiter Sebastian Kälz ließ umgehend die Alarmierungsstufen erhöhen, so dass im Laufe der Nacht alle Feuerwehren aus dem Stadtgebiet, die Be-

rufsfeuerwehr Hildesheim mit Drehleiterwagen und der entsprechenden Komponente bei einem Massenansturm von Verletzten (ManV) vor Ort waren. Ebenso waren der Versorgungszug, die DRK-Betreuungseinheit und die Hygieneeinheit im Einsatz. Wegen der Bilder und Erlebnisse in der Nacht wurden sechs psychosoziale Notfallseelsorger angefordert, die sich um Einsatzkräfte und Betroffene kümmerten. Die Sporthalle der Sothenbergschule wurde zur kurzzeitigen Notunterkunft umfunktioniert, dorthin wurden die Bewohnerinnen und Bewohner mit Mannschaftstransportwagen gefahren.

Ein Teil des Gebäudekomplexes ist nicht mehr bewohnbar. Für einige Bewohnerinnen und Bewohner mussten noch in der Nacht Unterkünfte organisiert werden, da sie vorübergehend nicht bei Verwandten unterkommen konnten. Diese Unterkünfte werden von der Stadt Bad Salzdetfurth gestellt, erklärte Bürgermeister Björn



Schwieriger Einsatz für die Brandbekämpfer: Die Bad Salzdetfurth Drehleiter übernimmt den Löschangriff von außen. FOTO: GREBER

Gryschka. Verwaltungsmitarbeitende sind derzeit dabei, Unterkünfte für die Personen zu finden, die sich noch im Krankenhaus befinden.

Stadtbrandmeister Kai Zimmermann berichtet, dass der Einsatz „ein Extrembeispiel für einen kritischen Wohnungsbrand“ gewesen ist. „Er war einsatztechnisch und psychisch sehr herausfordernd“, so Zimmermann. Um 7.30 Uhr

war der Einsatz beendet. Zur Höhe des entstandenen Schadens liegen noch keine Informationen vor.

Die Polizei hat den Brandort beschlagnahmt. „Die Ermittlungen zur bislang unbekanntem Ursache des Feuers und zur zweifelsfreien Identifizierung der toten Person sowie den genauen Umständen ihres Ablebens wurden aufgenommen und dauern an“, teilt die

Polizeiinspektion Hildesheim mit. Die Stadtverwaltung in Bad Salzdetfurth klärt derzeit die Unterbringung und Versorgung der betroffenen Bewohner. Der genaue Hilfebedarf wird zurzeit ermittelt. Für Hilfsangebote jeglicher Art (Wohnraum, Sachgegenstände) hat die Stadt Bad Salzdetfurth eine Hotline unter der Rufnummer 05063/999140 eingerichtet. gre

KURZ NOTIERT

Rettungsdienst neu vergeben

Kreis – Zum 1. Juli 2026 vergibt der Landkreis Hildesheim die Leistungen des Rettungsdienstes bis 30. Juni 2029 an neue Beauftragte. Damit wird der im Sommer beschlossene Rettungsdienstbedarfsplan umgesetzt und somit unter anderem ab diesem Zeitpunkt das bereits seit Dezember in den Bereichen Sarstedt und Schellerten testweise eingerichtete Fahrzeugsystem stadt- und kreisweit umgestellt. Die Testphase läuft bisher erfolgreich. Mit der neuen Beauftragung werden die Ergebnisse des europaweiten Vergabeverfahrens umgesetzt; dies stärkt die Qualität der Notfallversorgung für 280 000 Einwohner im Landkreis. Im Rahmen des Vergabeverfahrens haben die Bieter umfangreiche Konzepte vorgelegt. Diese wurden neben der Preisbewertung gleichrangig in der Bewertung berücksichtigt. Der Einsatzbereich Sarstedt und Schellerten wird künftig vom Malteser Hilfsdienst aus Hannover abgedeckt. In den Einsatzbereichen Gronau, Bockenem und Sehlem ist weiterhin der Arbeiter-Samariter-Bund tätig und im Bereich Alfeld das Deutsche Rote Kreuz. Die Neuvergabe umfasst sämtliche rettungsdienstlichen Leistungen im bodengebundenen Rettungsdienst – darunter Notfallrettung, Notfalltransport, qualifizierter Krankentransport und erweiterter Rettungsdienst. Die neuen Leistungserbringer übernehmen ab dem 1. Juli den operativen Betrieb an den Rettungswachen im Kreisgebiet beziehungsweise führen diesen lückenlos fort.